



**WHITE
PAPER** Digitalisierung
im Bausektor:

Roadmap zu effizienten Prozessen, mehr
Compliance und besserer Zusammenarbeit



Für Bauunternehmen in der DACH-Region stellt die Digitalisierung mitunter eine beschwerliche Reise dar, auf der sie immer größere digitale Datenmengen aus verschiedenen Quellen effizient verwalten müssen: Projektdokumente, technische Unterlagen, Korrespondenzen, Akten und vieles mehr gilt es auffindbar abzulegen und rechtssicher zu archivieren. Veraltete Prozesse und fragmentierte Systeme führen oft zu Informationsverlusten, Doppelarbeit und Verzögerungen – und zu hohen Kosten. Das muss nicht sein.

ECM-System erfordert durchgehende Digitalisierung aller Prozesse

Eine langfristige Abkürzung hin zu mehr Effizienz im Bau stellt ein ECM-System (Enterprise Content Management) dar. Mit ihm lassen sich alle relevanten Informationen strukturiert und zentralisiert an einem Ort aufbewahren und in der Cloud bearbeiten. Diese Technologie optimiert die Zusammenarbeit zwischen Teams und Abteilungen, erhöht die Dokumentensicherheit und erleichtert die Compliance mit gesetzlichen Vorgaben. Voraussetzung für den Einsatz ist allerdings eine durchgehende Digitalisierung aller internen Prozesse. Und die müssen Bauunternehmen schaffen, um ihre Konkurrenzfähigkeit zu erhalten.

Digitalisierung in der Baubranche ins Stocken geraten

Aber: Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers hat in ihrer Studie „Bauindustrie unter Druck“ herausgefunden, dass die Digitalisierung in der Baubranche ins Stocken geraten ist. So sehen etwa 72 Prozent der befragten Bauunternehmen „sehr großes“ bis „eher großes“ Potenzial im Bereich Cloud-Technologien und -Plattformen, während zeitgleich nur 31 Pro-

zent von ihnen die vorhandenen Fähigkeiten als „sehr stark“ oder „eher stark“ beurteilen. Ähnlich ist es beim Echtzeit-Reporting (65% zu 19%) und dem Einsatz von KI-Technologien (48% zu 5%). Hier besteht Nachholbedarf.

ECM-System erfordert sorgfältige Planung und Implementierung

Neben digitalen Infrastrukturen erfordert die Einführung eines ECM-Systems eine sorgfältige Planung und Implementierung, denn die komplexe Softwarelösung greift tief in die Geschäftsprozesse eines Unternehmens ein. Um den größtmöglichen Nutzen aus dem System zu ziehen, müssen die Anforderungen des Unternehmens genau definiert und das System an die individuellen Bedürfnisse angepasst werden. Zudem ist es notwendig, die Mitarbeiter:innen im Umgang mit dem System zu schulen und die Prozesse an die neue Umgebung anzupassen, damit eine erfolgreiche Einführung gewährleistet ist.

Effizienz und Produktivität im Bauunternehmen deutlich steigern

Fest steht: Ein modernes ECM-System steigert die Effizienz und Produktivität im Bauunternehmen deutlich und senkt gleichzeitig die Kosten. In diesem Whitepaper erklären wir Ihnen die Vorteile und Einsatzmöglichkeiten eines ECM-Systems und geben Tipps, wie Sie entsprechende Software in Ihrem Unternehmen am besten integrieren und bei ihrem Einsatz das Maximum an Leistung herausholen.



9 Key-Facts: ECM-System im Bausektor

1 Digitalisierung in der Baubranche ist ins Stocken geraten:

Obwohl das Potenzial für Cloud-Technologien, Echtzeit-Reporting und KI in der Baubranche erkannt wird, bleiben viele Unternehmen bei der Digitalisierung zurück.

2 Herausforderungen im Bau benötigen ganzheitliche Lösungen:

Die Baubranche steht vor verschiedenen Herausforderungen, die durch ECM-Systeme adressiert werden können, darunter die Komplexität von Bauprojekten und die effektive Ressourcenverwaltung.

3 Die gezielte Nutzung von ECM-Tools steigert die Leistungsfähigkeit von Bauunternehmen:

Durch den Einsatz von ECM-Tools wie der digitalen Bauakte, dem Dokumentenmanagement in der Cloud, künstlicher Intelligenz und No-Code-Plattformen von d.velop können Bauunternehmen ihre Effizienz steigern und erfolgreich in der digitalen Ära bestehen.

4 ECM-Systeme erfordern eine durchgehende Digitalisierung aller Prozesse:

Um effiziente Prozesse im Bauwesen zu erreichen, ist eine umfassende Digitalisierung aller internen Abläufe erforderlich.

5 Die Einführung eines ECM-Systems braucht sorgfältige Planung und Implementierung:

Die komplexe Natur von ECM-Systemen erfordert eine gründliche Planung, um sicherzustellen, dass das System den Bedürfnissen des Unternehmens entspricht und erfolgreich eingeführt wird.





9 Key-Facts: ECM-System im Bausektor

6 Effizienz und Produktivität können durch ein ECM-System deutlich gesteigert werden:

Ein modernes ECM-System kann die Effizienz und Produktivität im Bauunternehmen erheblich verbessern und gleichzeitig die Kosten senken.

7 Ein ECM-System verbessert die Informationsnutzung und -zugänglichkeit:

Durch die zentrale Speicherung und schnelle Verfügbarkeit von Informationen erleichtert ein ECM-System die Arbeit und verbessert die Transparenz im Unternehmen.

8 Ein ECM-System minimiert Risiken und erhöht die Sicherheit:

Durch eine bessere Informationsverwaltung werden Fehler und Verzögerungen reduziert, was zu einer Minimierung von Risiken und einer erhöhten Sicherheit führt.

9 Ein ECM-System unterstützt die Einhaltung von Compliance-Richtlinien:

Durch die zentrale Verwaltung und Dokumentation von Informationen hilft ein ECM-System Unternehmen, gesetzliche und behördliche Anforderungen einzuhalten.





Herausforderungen im Bau: Unterwegs auf holprigen Wegen

Das traditionelle Baugewerbe ist von einer Vielzahl an Herausforderungen betroffen, die sich über technische, prozessuale und Ressourcenaspekte erstrecken. Wo viele Systeme nebeneinander existieren und moderne auf traditionelle Arbeitsweisen und Technologien treffen, wird es in der Zusammenarbeit schon mal holprig. Die Komplexität von Bauprojekten, die Notwendigkeit einer präzisen Dokumentation, die Effizienz in der Kommunikation sowie die effektive Ressourcenverwaltung sind nur einige der Schlüsselbereiche, die bewältigt werden müssen, um Projekte erfolgreich abzuschließen.

Informationen organisieren, Zugriff erleichtern, Prozesse optimieren

In diesem Kontext bieten ECM-Systeme eine entscheidende Lösung. Durch ihre Fähigkeit, Informationen zu organisieren, den Zugriff zu erleichtern und Prozesse zu optimieren, adressieren ECM-Systeme eine Vielzahl von Herausforderungen im Baugewerbe und tragen dazu bei, die Effizienz zu steigern und den Projekterfolg zu fördern. Sie ebnen also die Schlaglöcher, die ansonsten auf dem Weg zu effizienten Prozessen bestehen. Die folgenden Herausforderungen tauchen im Baugewerbe besonders häufig auf:



Technische Herausforderungen

Komplexität der Systeme: Auswahl, Implementierung und Wartung komplexer Systeme.

Integration mit Altsystemen: Anbindung an bestehende Softwarelösungen (ERP, BIM etc.).

Datensicherheit und Compliance: Schutz sensibler Baudaten und Einhaltung von Vorschriften.

Veraltete IT-Infrastruktur: Angepasste Infrastruktur für die Nutzung des Systems.



Prozessuale Herausforderungen

Veränderungsmanagement: Anpassung der Arbeitsabläufe an digitale Prozesse.

Schulung und Benutzerakzeptanz: Gewöhnung der Mitarbeiter:innen an neue Prozesse und Systeme.

Dokumentenmanagement: Strukturierung und Ablage von Dokumenten in einer zentralen Ablage. Dazu gehören das automatische Zuordnen von Unterlagen wie Kalkulationen, Zeichnungen, Ausschreibungen, Rechnungen und Lieferscheinen etc. mittels KI in Bauakten sowie die Offline-Verfügbarkeit von Dokumenten.

Workflow-Automatisierung: Digitalisierung und Optimierung von Genehmigungsprozessen (z. B. mobile Rechnungsfreigabe auf dem Tablet durch den/die Bauleiter:in).

Kollaboration: Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Teams und Abteilungen (z. B. Dokumentation und Ablage von Fotos bei Baumängeln und Baufortschritten einschließlich Koordinaten, wo die Fotos aufgenommen wurden).

Fehlende Standards: Inkonsistente Dokumentenformate und -prozesse.

Verzettelte Ablagen: Mangelnde Übersicht und Kontrolle über Dokumente.



Ressourcen-Herausforderungen

Finanzielle Investition: Anschaffungskosten und laufende Betriebskosten für das ECM-System.

Personelle Ressourcen/Fachkräftemangel: Zeit und Know-how für die Einführung und Nutzung des ECM-Systems.

Externe Beratung: Unterstützung durch IT-Experten und ECM-Spezialisten.



ECM-System im Bau: So wird der Pfad zur Straße

Ein Enterprise Content Management (ECM)-System ist eine Softwarelösung, die Unternehmen dabei unterstützt, ihre digitalen Inhalte effizient zu organisieren, zu speichern, zu verwalten und darauf zuzugreifen. Keine Medienbrüche, keine Umwege – alles ist binnen Sekunden auf direktem Wege erreichbar. Ein ECM-System bietet zu diesem Zweck viele praktische Funktionen wie eine digitale Dokumentenverwaltung,

Prozessautomatisierung, Versionierung und Zugriffssteuerung, um die Zusammenarbeit zu verbessern und die Compliance mit ihren regulatorischen Anforderungen sicherzustellen. Ein ECM trägt darüber hinaus dazu bei, viele der Herausforderungen in Bauunternehmen anzugehen. Hier sind einige Möglichkeiten, wie ein ECM-System Unternehmen im Bausektor unterstützen kann:



Schon gewusst?

ECM-Lösungen im Baugewerbe ermöglichen nicht nur effizientes Dokumentenmanagement, sondern optimieren auch die Zusammenarbeit zwischen Baustellen und Büro durch Echtzeitkommunikation und standortübergreifenden Zugriff auf wichtige Informationen. Diese Technologie verbessert die Arbeitsabläufe und trägt maßgeblich zur Kostenreduktion und Qualitätssteigerung in der Branche bei.



1. Dokumentenverwaltung und -organisation

Bauunternehmen speichern, organisieren und verwalten ihre Dokumente mit einem ECM-System effizient und in Echtzeit. Dies umfasst Baupläne, Verträge, Genehmigungen, Kalkulationen, Berichte und andere wichtige Unterlagen. Auf diese Weise ist die Datenlage und sind die verfügbaren Dokumente stets auf dem aktuellen Stand.

2. Versionierung und Revisions-sicherheit

Vereinfachung der Versionierung von Dokumenten, damit immer die aktuelle Version verwendet wird. Ein ECM-System bietet zudem Revisions-sicherheit, was besonders wichtig ist, wenn es um Rechnungsverarbeitung, Geschäftskorrespondenz, Vertragsmanagement, rechtliche und andere steuerrelevante Dokumente und mehr geht.

3. Zugriffssteuerung und Sicherheit

Rollenbasierte Zugriffssteuerung, damit nur autorisierte Benutzer:innen auf bestimmte Dokumente zugreifen können. Das gewährleistet die Sicherheit sensibler Informationen und sorgt für eine bessere Übersichtlichkeit der Ergebnisse bei der rollenbasierten Suche nach Dokumenten im System. Denn jeder bekommt nur das angezeigt, wofür ihm oder ihr auch tatsächlich aktiv die Freigabe erteilt wurde.

4. Workflow-Management

Bauunternehmen können komplexe Arbeitsabläufe sowie repetitive Tätigkeiten automatisieren, optimieren und so freie Kapazitäten schaffen, die anderweitig nutzbar sind. Das umfasst die Bearbeitung von Rechnungen, die Genehmigung von Dokumenten, die Zuweisung von Aufgaben, die Kommunikation zwischen verschiedenen Abteilungen und viele weitere Bereiche.

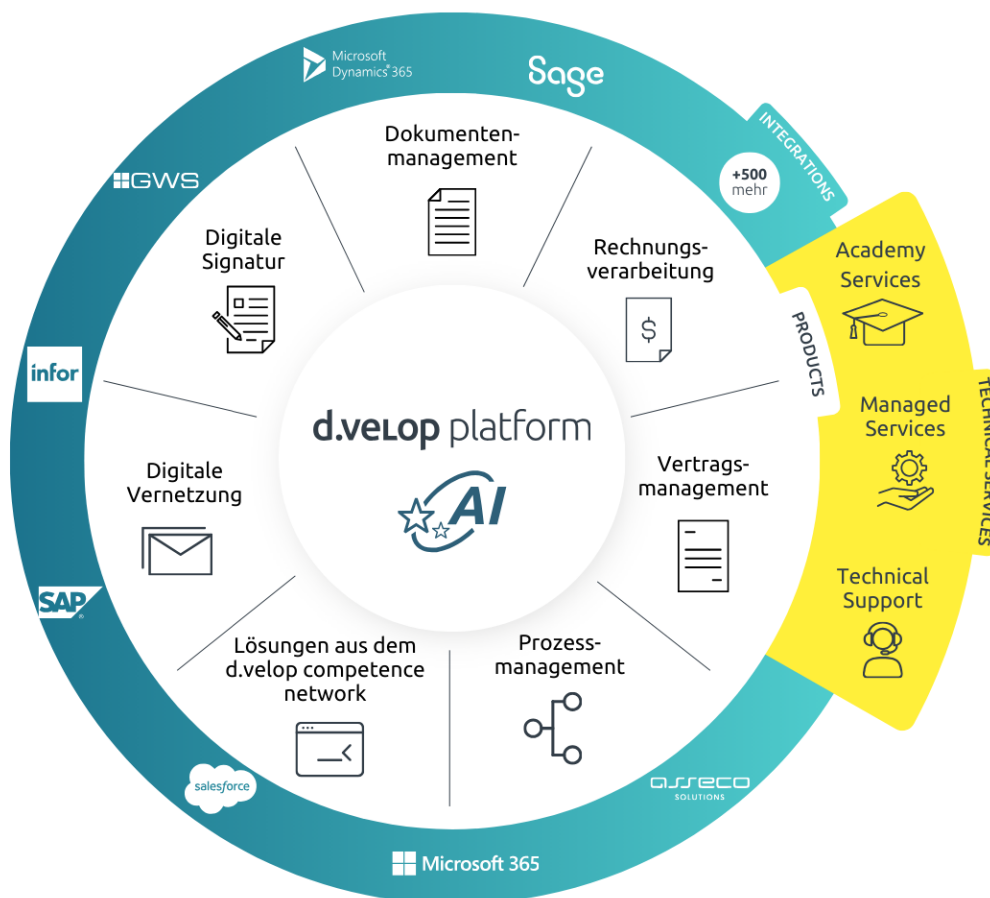




5. Integration mit anderen Systemen

ECM-Systeme sorgen bei Baufirmen für eine nahtlose Integration in bestehende Softwarelösungen, um einen reibungslosen Informationsfluss zu gewährleisten. So lassen sich ECM-Softwares von d.velop zum Beispiel mit folgenden Tools und Anwendungen integrieren:

- **Projektmanagement-Tools:** Microsoft Teams, Microsoft SharePoint Online, Microsoft Dynamics 365, Salesforce, CAS genesisWorld, SuperOffice CRM
- **Buchhaltungssysteme:** DATEV, Microsoft Dynamics 365 Finance, DIAMANT, Varial Finanzwesen, BMD Business Software, Haufe Lexware, SAP SuccessFactors, SAGE HR Suite, DATEV Lodas, easySoft 5, Varial Personalwesen, BITE
- **CRM-Systeme:** Salesforce, Microsoft Dynamics 365 Customer Engagement, CAS genesisWorld, SuperOffice CRM



Eine Übersicht über alle Integrationsmöglichkeiten mit d.velop finden Sie [hier](#).



Vorteile eines ECM-Systems im Bauwesen: Das Reiseziel

Ein ECM-System bietet im **Bauwesen** eine Vielzahl von Vorteilen, die sowohl die Effizienz als auch die Sicherheit und Compliance verbessern. Hier sind einige der wichtigsten Vorteile:



Verbesserung der Informationsnutzung: Durch ein ECM-System wird die Informationsverfügbarkeit und -zugänglichkeit verbessert. Alle relevanten Dokumente und Daten sind zentralisiert und werden schnell gefunden und abgerufen.



Effizienzsteigerung: Prozesse werden beschleunigt, Suchzeiten reduziert und Doppelarbeit vermieden. Mitarbeiter:innen arbeiten effektiver zusammen und nutzen ihre Zeit produktiver.



Kosteneinsparung: Durch die Senkung von Druck- und Kopierkosten sowie die effizientere Nutzung von Ressourcen werden erhebliche Kosteneinsparungen erzielt.



Verbesserte Zusammenarbeit: Die Kommunikation und der Dokumentenaustausch zwischen Teams, Abteilungen und externen Partnern wie Behörden, Nachunternehmern und Ingenieurbüros werden erleichtert und verbessert.





Transparenz und Nachvollziehbarkeit: Ein ECM-System ermöglicht einen einfachen Zugriff auf Informationen und eine lückenlose Dokumentation von Projekten. Dies führt zu mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit in allen Phasen eines Bauprojekts.



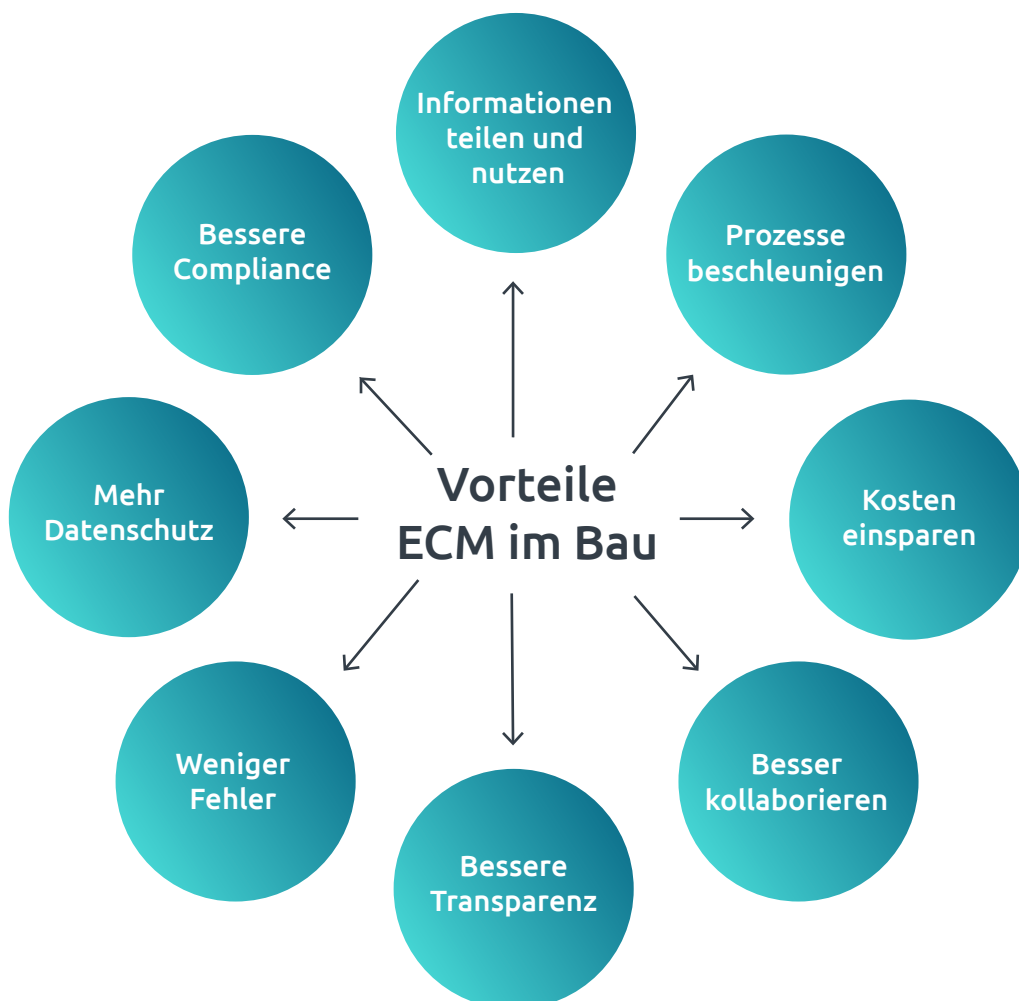
Erhöhte Sicherheit: Sensible Daten werden durch Zugriffskontrollen und Verschlüsselung geschützt. Dadurch wird die Sicherheit der Informationen gewährleistet und das Risiko von Datenverlusten oder unbefugtem Zugriff minimiert.



Risikominimierung: Durch eine bessere Informationsverwaltung werden Fehler und Verzögerungen reduziert. Risiken sind frühzeitig erkennbar und können minimiert werden, was die Projektlaufzeiten verkürzt und die Kosten senkt.



Compliance: Ein ECM-System unterstützt die Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Auflagen. Durch die zentrale Verwaltung und Dokumentation von Informationen stellen Unternehmen sicher, dass sie alle relevanten Vorschriften einhalten und rechtliche Anforderungen erfüllen.





10 Etappen: So klappt's mit Ihrem ECM

Die Implementierung eines ECM-Systems in einer Baufirma ist ein wichtiger Schritt, um die Effizienz zu steigern, die Zusammenarbeit zu verbessern und die Informationsverwaltung zu optimieren. Eine erfolgreiche ECM-Reise erfordert jedoch sorgfältige Planung, klare Ziele und eine strukturierte Vorgehensweise. In den folgenden 10 Schritten werden wir Ihnen zeigen, wie Sie Ihr ECM erfolgreich aufbauen können, um die Vorteile eines modernen Systems voll auszuschöpfen und Ihr Unternehmen für die Herausforderungen der digitalen Baubranche optimal aufzustellen.

1. Vorbereitung und Planung: Die neue Reiseroute festlegen

In der Vorbereitungs- und Planungsphase ist es entscheidend, die neue Reiseroute für das Bauunternehmen festzulegen. Dazu müssen zunächst die spezifischen Anforderungen und Herausforderungen im Zusammenhang mit Dokumentenmanagement, Prozessoptimierung und Compliance identifiziert werden. Anschließend sollten klare Ziele für die Implementierung des ECM-Systems definiert werden, wie die Verbesserung der Effizienz, die Reduzierung von Fehlern und die Realisierung von Kostenersparnissen.

2. ECM-System auswählen

Bei der Auswahl eines ECM-Systems für Ihre Baufirma ist eine gründliche Marktanalyse unerlässlich, um Lösungen zu identifizieren, die Ihren spezifischen Anforderungen und Zielen entsprechen. Berücksichtigen Sie dabei Faktoren wie Skalierbarkeit, Benutzerfreundlichkeit, Integration mit bestehenden Systemen, Sicherheit und den verfügbaren Support, um das richtige Fahrzeug für Ihre ECM-Reise zu finden.

3. Implementierung und Integration: Die Reise beginnt

Die Implementierung und Integration eines ECM-Systems beginnt mit der Erstellung eines detaillierten Implementierungsplans, der Meilensteine, Ressourcenzuweisung und Zeitrahmen umfasst. Es ist entscheidend, einen Projektmanager:in sowie Key User zu benennen, die für die Umsetzung verantwortlich sind und sicherstellen, dass alle relevanten Stakeholder in den Prozess einbezogen werden und über ihre Rollen und Verantwortlichkeiten informiert sind. Durch diese Schritte wird eine strukturierte und effektive Umsetzung gewährleistet, die den Erfolg des ECM-Projekts unterstützt und einen reibungslosen Übergang sicherstellt.

4. Überwachung und Anpassung: Kurs halten, aber flexibel

Um den Erfolg des ECM-Systems sicherzustellen, ist es entscheidend, dass Sie kontinuierlich und regelmäßig eine Überwachung und Anpassung vornehmen. Passen Sie das ECM-System aktiv an die spezifischen Anforderungen Ihres Bauunternehmens an, indem Sie Metadaten definieren, Workflows gestalten und Zugriffsrechte festlegen. Darüber hinaus ist es wichtig, die Benutzeroberfläche entsprechend zu konfigurieren und nahtlos in bestehende Arbeitsabläufe und Systeme zu integrieren, damit eine reibungslose und effiziente Nutzung möglich ist.



5. Schulungen für mehr Effizienz und Leistungsfähigkeit

Damit Mitarbeiter:innen das ECM-System effektiv nutzen können, führen Sie Schulungen durch, um sie mit den Survival-Basics vertraut zu machen. Zusätzlich bieten Sie Schulungen für Administratoren an, damit das System ordnungsgemäß gewartet und verwaltet wird. Diese gezielten Schulungsmaßnahmen tragen dazu bei, die Effizienz und Leistungsfähigkeit des ECM-Systems in Ihrer Organisation zu maximieren.

6. Pilotphase und Testlauf: stets den Finger auf der Karte

Während der Pilotphase und des Testlaufs behalten Sie stets den Finger auf der Karte, indem Sie das ECM-System in einem begrenzten Umfang einführen und Feedback sammeln. Basierend auf diesem Feedback und den Erfahrungen während der Pilotphase optimieren Sie das System, damit es den Anforderungen und Erwartungen Ihres Unternehmens entspricht. Diese iterative Vorgehensweise ermöglicht es Ihnen, das ECM-System schrittweise anzupassen und sicherzustellen, dass es effektiv und effizient in Ihrem Unternehmen eingesetzt werden kann.

7. Rollout und Implementierung

Im Zuge des Rollouts und der Implementierung des ECM-Systems ist es entscheidend, dass Sie den Prozess entsprechend der Größe und Komplexität Ihres Bauunternehmens planen – sei es schrittweise oder auf einmal. Stellen Sie sicher, dass während des Rollouts ausreichende Unterstützung und Ressourcen vorhanden sind, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten und potenzielle Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Ein strukturiertes Vorgehen und eine klare Kommunikation sind unerlässlich, um das ECM-System effektiv in

die Arbeitsabläufe zu integrieren und die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.

8. Überwachung und Optimierung

Das ECM-System muss den sich wandelnden Anforderungen des Bauunternehmens entsprechen. Damit das funktioniert, ist eine kontinuierliche Überwachung der Leistung und Nutzung unerlässlich. Bei Bedarf sollten Modifikationen vorgenommen und das System optimiert werden. Nur so lässt sich eine effiziente und effektive Unterstützung der Geschäftsprozesse gewährleisten. Durch diese Anpassungen kann das ECM-System kontinuierlich verbessert werden, damit es den maximalen Nutzen für das Bauunternehmen erzielt.

9. Fortlaufende Schulung und Support

Kontinuierliche Schulung und Unterstützung ist unerlässlich, damit Beschäftigte und ECM-System gleichermaßen maximal produktiv sein können. Ein zuverlässiger Support-Mechanismus steht bereit, um bei Problemen oder Fragen jederzeit Unterstützung zu bieten und den reibungslosen Betrieb zu gewährleisten. Fortlaufende Schulungen und Support sind entscheidend, um das volle Potenzial des ECM-Systems auszuschöpfen und einen effizienten Arbeitsablauf sicherzustellen.



10. Evaluation und Weiterentwicklung

Im Bereich der Evaluation und Weiterentwicklung des ECM-Systems im Bauunternehmen sollten Sie regelmäßige Bewertungen der Leistung und des Nutzens durchführen. Durch die Identifizierung von Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Optimierung des Systems können kontinuierliche Verbesserungen erzielt und das ECM-System stets auf dem neuesten Stand gehalten werden. So kann es den sich wandelnden Anforderungen gerecht werden. Eine proaktive Herangehensweise an Evaluation und Weiterentwicklung sichert, dass das Bauunternehmen stets an der Spitze bleibt und von den Vorteilen eines optimierten ECM-Systems profitiert.

Software und Expertise: d.velop als Digitalisierungspartner

Ein solches ECM-System für den Bau lässt sich auch mit Tools von d.velop aufbauen. Als erfahrener Digitalisierer mit Erfahrung aus einer Vielzahl von ECM-Projekten stehen die Expert:innen von d.velop aber auch mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um die Auswahl und Zusammenstellung der richtigen Softwares für den individuellen Anwendungsfall geht. Im Folgenden möchten wir einige d.velop-Tools vorstellen, die sich für ein ECM-System im Bausektor gut eignen.

[BERATUNGSGESPRÄCH BUCHEN](#)





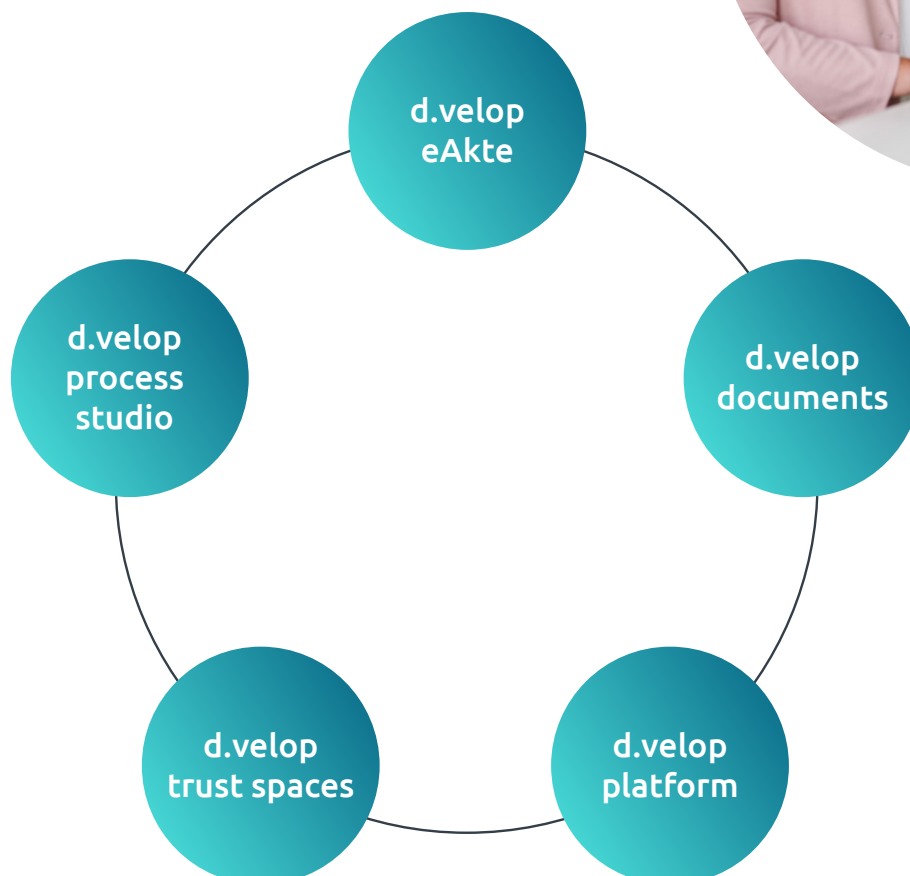
d.velop-Tools für Ihr ECM-Konzept

Die effektive Verwaltung von Informationen und Dokumenten ist für Bauunternehmen von entscheidender Bedeutung, damit sie den komplexen Anforderungen der Baubranche gerecht werden. In diesem Kapitel werden wir die leistungsstarken Tools von d.velop vorstellen, die Ihr ECM-Konzept unterstützen.

Von der digitalen Bauakte über das Dokumentenmanagement bis hin zur Nutzung künstlicher Intelligenz und sicheren Datentransfers bietet d.velop eine umfassende Palette von Lösungen, die speziell auf die Anforderungen der Baubranche zugeschnitten sind. Diese innovativen Tools optimieren Ihre Arbeitsabläufe und bringen Ihr Unternehmen auf die nächste Stufe der digitalen Transformation.

Mit diesen Softwares zünden Sie den ECM-Turbo

Mit den leistungsstarken Softwares von d.velop zünden Sie den ECM-Turbo und bringen Ihr Unternehmen in eine neue Ära der Effizienz und Produktivität. Entdecken Sie, wie diese Tools Ihre ECM-Strategie stärken und Ihnen dabei helfen, sich in einem dynamischen Marktumfeld erfolgreich zu behaupten.





1. Digitale Bauakte aus der Steckdose: **die eAkte**

Die „Digitale Bauakte aus der Steckdose“ basiert auf der digitalen eAkte von d.velop. Die bietet eine sofort einsatzbereite Lösung für die digitale Verwaltung von Bauprojekten. Durch ihre Flexibilität ist sie beliebig an individuelle Bedürfnisse anpassbar und ermöglicht eine effiziente und maßgeschneiderte Dokumentenverwaltung für Bauunternehmen.

2. Dokumentenmanagement in der Cloud: **d.velop documents**

d.velop documents ist ein Dokumentenmanagement-System (DMS) in der Cloud, das es Unternehmen ermöglicht, ihre Dokumente sicher und effizient zu verwalten. Mit d.velop documents können Benutzer:innen von verschiedenen Standorten aus auf ihre Dokumente zugreifen, sie bearbeiten und gemeinsam nutzen, wodurch die Zusammenarbeit erleichtert und die Produktivität gesteigert wird.

3. Künstliche Intelligenz (KI): **d.velop platform**

d.velop bietet KI-basierte Content Services, um die Zukunft des Dokumentenmanagements zu gestalten. Diese Services ermöglichen die intelligente Extraktion von Informationen aus Dokumenten, die Automatisierung und Optimierung von Prozessen sowie die Echtzeitbeantwortung von Fragen durch eine Chat-Funktion. Die KI-Strategie der d.velop platform besteht darin, dass sie verschiedene KI-Technologien kombiniert, um die Interaktion mit Software zu revolutionieren und eine intuitivere Benutzererfahrung zu schaffen. Durch den Einsatz von KI-gestützten Lösungen wie dem Large Language Model d.velop pilot werden Dokumentenerkennung,

Datenextraktion und Chat-Funktionen erleichtert, wodurch manuelle und zeitintensive Arbeiten reduziert werden.

4. Sicherer Datentransfer: **d.velop trust spaces**

d.velop trust spaces bietet eine sichere Plattform für den Datentransfer, die es Unternehmen ermöglicht, vertrauliche Informationen und Dokumente sicher auszutauschen. Durch Verschlüsselungstechnologien und Zugriffskontrollen gewährleistet d.velop trust spaces höchste Sicherheitsstandards und schützt sensible Daten vor unbefugtem Zugriff.

5. No-Code-Plattform: **d.velop process studio**

Das d.velop process studio ist eine No-Code-Plattform, die es Benutzer:innen ermöglicht, maßgeschneiderte Anwendungen und Workflows zu erstellen, ohne auf komplexe Programmierung angewiesen zu sein. Mit diesem Tool können Unternehmen schnell und einfach individuelle Prozesse automatisieren und anpassen, um ihre Geschäftsabläufe zu optimieren und die Effizienz zu steigern.



Lernen Sie die **d.velop Software** live kennen

Fordern Sie mit wenigen Klicks Ihre individuelle Live-Demo an. Lassen Sie sich die Software live vorführen und stellen Sie direkt Ihre Fragen.

[SOFTWARE DEMO BUCHEN](#)



Mit ECM-Tools schneller und effizienter ans Ziel gelangen

Zusammenfassend bietet die Einführung eines ECM-Systems in der Baubranche eine strategische Lösung für effizientere Prozesse, verbesserte Compliance und eine bessere Zusammenarbeit. Trotz des Potenzials sind viele Baufirmen in der Digitalisierung zurückgeblieben, was einen erheblichen Nachholbedarf in Bereichen wie Cloud-Technologien, Echtzeit-Reporting und KI-Technologien aufzeigt.

Reibungslosen Übergang und erfolgreiche Nutzung sicherstellen

Die Einführung eines ECM-Systems erfordert eine sorgfältige Planung, Implementierung und Schulung der Mitarbeiter:innen, um einen reibungslosen Übergang und erfolgreiche Nutzung sicherzustellen.

Die Vorteile eines ECM-Systems umfassen verbesserte Informationsnutzung, Effizienzsteigerung, Kosteneinsparungen, verbesserte Zusammenarbeit, Transparenz, Risikominimierung, erhöhte Sicherheit und Compliance.

Herausforderungen der Branche technologisch bewältigen

Durch die gezielte Nutzung von ECM-Tools wie die digitale Bauakte, das Dokumentenmanagement in der Cloud, künstliche Intelligenz, sicheren Datentransfer und No-Code-Plattformen können Bauunternehmen ihre Leistungsfähigkeit steigern und die Herausforderungen der Branche erfolgreich bewältigen.

d.velop AG

Die d.velop-Gruppe mit Hauptsitz in Gescher entwickelt und vermarktet Software zur durchgängigen Digitalisierung von Geschäftsprozessen und branchenspezifischen Fachverfahren und berät Unternehmen gemeinsam mit einem Netzwerk aus Hunderten Partnern in allen Fragen der Digitalisierung.

Mit der Ausweitung des etablierten Content Services / ECM-Portfolios rund um Dokumentenmanagement, digitale Archivierung und Collaboration bietet der Software-Hersteller die Software in allen Bereitstellungsformen als SaaS, on Premises und Hybrid an. Dank HTML5-Technologie sind diese Produkte auf beliebigen Endgeräten nutzbar. Dabei werden die Rechtssicherheit und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben dank eines ausgeprägten Compliance Managements optimal unterstützt. d.velop stellt digitale Dienste bereit, die Menschen miteinander verbinden, sowie Abläufe und Vorgänge umfassend vereinfachen und neugestalten. So hilft der CSP- / ECM-Spezialist Unternehmen und Organisationen dabei, ihr ganzes Potenzial zu entfalten.

Ein starkes, international agierendes Netzwerk aus rund 400 spezialisierten Partnern macht d.velop Produkte weltweit verfügbar. d.velop-Produkte sind branchenübergreifend bislang bei mehr als 14.500 Kunden mit über 4,5 Millionen Anwendern im Einsatz, darunter Tupperware Deutschland, eismann Tiefkühl-Heimservice GmbH, Parker Hannifin, Nobilia, Schmitz Cargobull, FingerHaus GmbH, die Stadt Wuppertal, die DAK-Gesundheit, DZ Bank AG, das Universitätsklinikum des Saarlands oder die Diakonische Einrichtungen in Hessen und Nassau GmbH.

d.velop AG

Schildarpstraße 6-8
48712 Gescher
+49 2542 9307-0
online-marketing@d-velop.de

